

Wien in den achtziger Jahren: Ulli ist 17, Punkerin und auf der Suche nach Abenteuer. Ihr Motto: Lebe, als wäre heute der letzte Tag deines Lebens. Mit Edi, einer nymphomanischen Ausreißerin, will sie nach Italien trampeln. Daumen raus und los – ohne Papiere, fast ohne Geld schlagen sich die beiden über die Grenze durch. Sie gelangen tatsächlich ans Ziel. Aber die Abenteuerreise mutiert zu einem Höllentrip. Gnadenloser Machismus schlägt den Mädchen entgegen, Ulli wird vergewaltigt, Edi landet auf dem Strich und an der Nadel. Bei allem Schlamassel bewahrt zumindest Ulli eine Spur Vernunft und ist irgendwann verzweifelt genug, die Heimreise anzutreten.

Diese harte, gute Geschichte ist eine wahre. Ulli Lust lebt längst als Comiczeichnerin in Berlin und hat ihre italienische Jugendreise nach langem Zögern zu Papier gebracht. Nur in Schwarz und Grüntönen sind die detaillierten Zeichnungen eingefärbt. Ulli Lust nutzt die Bildersprache des Comics geschickt aus, um Stimmungen und dramaturgische Effekte zu erzeugen: Ein Durcheinander von Körpern, Bewegungslinien und gezackten Sprechblasen auf schwarzem Grund etwa beschreibt Ullis Gerangel mit einem zudringlichen Gastgeber. Während einer Autofahrt spielt sich der Dialog im Fond in kleinen Panels ab, die in eine Panoramaansicht der Straße eingesetzt sind. Erzählt wird vor allem durch Dialoge, weshalb das Geschehen den Leser um so leichter mitzieht. [B.B]

Ulli Lust: Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens, Avant-Verlag, 464 S., 29,95 EUR.